

# impact

MISSIONSREPORTAGE COTONOU / BENIN

**CfaN**  
CHRISTUS FÜR  
ALLE NATIONEN E.V.



## Es hat sich gelohnt!

Mehr als 2 Millionen Menschen finden 2012  
auf CfaN-Evangelisationen zu Jesus

### „Gospel Celebration“ in Cotonou

CfaN-Großevangelisation in der  
„Wiege des Voodoo“

EINMAL  
IN AFRIKA  
DABEI SEIN!

Auszug aus den Tage-  
büchern der Gewinner  
aus Europa



Willkommen in

# benin cotonou

**Ein Götzenaltar**, wie er in vielen Regionen Afrikas noch immer zu finden ist. Benin – links die **Nationalflagge** – ist ein Land, in dem viele Menschen noch stark in den uralten dämonischen Systemen gefangen sind.



Eine ungewöhnliche Szene für Afrika: Häuser im Mündungsgebiet des Ouémé Flusses.

**Der Name Cotonou** leitet sich von „**Ku-Tonu**“ ab, was „**Mündung des Todesflusses**“ bedeutet. Gemeint ist der Ouémé Fluss. Es war ursprünglich ein kleines Fischerdorf und entwickelte sich mit der Zeit zu einem gewaltigen Transitplatz für den Sklavenhandel. Obwohl in Europa der Sklavenhandel bereits Anfang des 19. Jahrhunderts verboten wurde, blühte der Handel noch jahrzehntelang weiter.





## Liebe Missionspartner!

Im vergangenen Jahr 2012 waren wir mit dem CfaN-Team in den afrikanischen Ländern Burkina Faso, Sierra Leone, Liberia, zweimal Uganda, Äthiopien und zuletzt Benin unterwegs. Um den außergewöhnlichen logistischen Herausforderungen begegnen zu können, die uns für diese gewaltige Reise gegenüberstand, mussten wir unsere Ausrüstung in zwei separate Teile aufsplitten, die in West- und Ostafrika deponiert sind. Dabei gab es viele Gefahren, Mühen und Probleme, doch Gott schenkte uns Gnade und **weit mehr als 2 Millionen Menschen nahmen in diesem Jahr auf CfaN-Einsätzen Jesus Christus als ihren Herrn und Retter an.** Lohnt sich dafür nicht jede Anstrengung?

Wir wissen: Es gibt nichts, das wichtiger und bedeutender ist, als den Menschen dieser sterbenden Welt die Botschaft des Evangeliums zu bringen. Die Leute denken, sie hätten Alternativen zur Erlösungsbotschaft der Bibel gefunden, beispielsweise positives Denken, Meditation, Heilungskulte ... doch in Wahrheit gibt es nicht mehr Alternativen als bei einem Schachspiel: Zwei Seiten – Schwarz oder Weiß. Das Evangelium ist wie Atmen – es wird auch in Zukunft keine Alternative dazu geben. Jedermann hat das Recht, sich zu entscheiden, doch die Möglichkeiten sind ziemlich beschränkt: Leben oder Sterben.

Die Leute brauchen Rettung und nur Jesus allein rettet. Deshalb gingen wir nach Cotonou in Benin. Und **deshalb gehen wir weiter ... und weiter ... und noch weiter.** Denn das Wort vom Kreuz muss verkündigt werden. In diesem IMPACT berichten wir dir von dem, was wir in Cotonou erleben durften.

In Jesus verbunden

Daniel Kolenda und Reinhard Bonnke, Evangelisten

**PS: Wir haben uns für das vor uns liegende Jahr 2013 sehr viel vorgenommen.**

**Bitte stehe weiterhin an unserer Seite.**



Am ersten Tag der Großevangelisation waren die Evangelisten eingeladen, den **Präsidenten von Benin** und amtierenden Vorsitzende der Afrikanischen Union, **Yayi Boni**, in seinem Palast zu besuchen. Er begrüßte das Team mit offenen Armen und würdigte den Einfluss, den der Dienst von Reinhard Bonnke und Christus für alle Nationen

auf sein Land hat. Tags drauf ließ der Präsident Evangelist Bonnke durch eine Abordnung die **Ehrenmedaille** seines Landes – Order of Merit – verleihen. Evangelist Bonnke sagte dazu: „Ich nehme diese Ehrenbezeichnung im Namen dessen an, der gesagt hat: Ohne mich könnt ihr nichts tun!“



# Reinhard Bonnke SCHOOL OF EVANGELISM



*Startschuß für Evangelium in Aktion!*

**STOCKHOLM, SCHWEDEN, 18. BIS 22. MÄRZ 2013**



**Zum vormerken:  
20. bis 24. Mai  
in der Schweiz**

## DIE BERUFENEN HERAUSRUFEN

Wenn Gott dich als Evangelist berufen hat oder du eine tiefe Leidenschaft dafür empfindest, den Verlorenen die Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben, dann solltest du diesen fünftägigen Intensivkurs nicht verpassen! Einige Themen:

Elemente der Errettungsbotschaft  
Das Wort verkündigen

Nacharbeit  
Zieh den Fisch ein, den du gefangen hast

Heilung und Befreiung  
Die Kranken heilen

Integrität  
Der verlorene Sohn hatte zwar den Glauben, sein Erbe zu beanspruchen, aber nicht den Charakter, es festzuhalten

Der Heilige Geist und seine Gaben  
Die Werkzeuge für deine Aufgabe

Praktische Organisation von Evangelisationen  
Das Netz auswerfen

Fürbitte und Evangelisation  
Evangelisation ohne Fürbitte ist wie ein Sprengsatz ohne Zünder. Und Fürbitte ohne Evangelisation ist wie ein Zünder ohne Sprengsatz.

## REFERENTEN



Reinhard Bonnke



Peter van den Berg



Todd White



Maximus Urbanowicz



Daniel Kolenda



Teresia Wairimu



Dr. Chauncey Crandall

# INSPIRE

# IMPART

# IMPACT



## MIT DEN EVANGELISTEN REINHARD BONNKE UND DANIEL KOLENDA

### WAS DICH ERWARTET

KEINE DURCHSCHNITTliche SCHULE. Du wirst keine Teilnehmer-Urkunde mit rotem Siegel erhalten – eher einen roten Knopf, um dich in die Umlaufbahn für Gott zu schießen! Unser Wunsch ist, dir nicht nur das mitzuteilen, was wir in der gewaltigen Seelenernte von Gott gelernt haben, sondern dir etwas von unserem eigenen Leben weiterzugeben. Zum Ende der Schulung werden REINHARD BONNKE und DANIEL KOLENDA dir die Hände auflegen. Dein Leben und dein Dienst werden verändert sein.

*„Geistlich gesehen war dies die produktivste Konferenz, die ich in 25 Jahren meines Dienstes jemals besucht habe ...  
Ich werde nie mehr der Gleiche sein.“*

### 5 TAGE DES PERSÖNLICHEN TRAININGS DURCH REINHARD BONNKE

Max. 300 Anmeldungen werden zur Teilnahme des Kurses in Schweden zugelassen.

**Ort: Södermalmskyrkan, Götgatan 87, Stockholm.**

**Gebühr: 4.000 SEK** (Schwedische Kronen = ca. 460,00 €). Beinhaltet sind Kursunterlagen, Mittagessen und Erfrischungen. In der Gebühr nicht enthalten sind Reisekosten und Transport, weitere Mahlzeiten, Unterkunft.

Konferenzsprachen: Englisch und Schwedisch

*„Ich habe in meinem  
Dienst mehr  
Bekehrungen  
erlebt, als je  
zuvor gesehen!“*

- Zeit für Frage und Antwort mit den Referenten
- Teilnahmebescheinigung
- Lehre von weltbekannten Sprechern
- Gelegenheit zum Networking mit anderen Evangelisten

**STOCKHOLM, SCHWEDEN  
18. BIS 22. MÄRZ 2013**

Södermalmskyrkan  
Götgatan 87, Stockholm  
school@cfan.eu, + 46 708 88 1703 (9 - 16 Uhr)

Mehr Informationen unter: [cfan.eu/school](http://cfan.eu/school)



# Weißt du, wer dich geheilt hat?

Von den vielen Wundern, die das CfaN-Team am Abschlussabend in Cotonou sehen durfte, wurde Evangelist Daniel Kolda besonders durch eines beeindruckt, **ein 15-jähriges Mädchen, das von Geburt an gelähmt war.** An diesem Abend lief es zum ersten Mal in seinem Leben! Daniel dazu: „Ich werde niemals den Ausdruck der Freude in ihrem Gesicht vergessen ... es war so kostbar. Ich fragte sie: Weißt du, wer dich geheilt hat?“ Sie lächelte und sagte auf Französisch:

## „Jesus!“



### irrsinnig

Dieser irrsinnige Mann kam am vorletzten Abend wieder völlig zu Verstand.



### taub

Dieses zuvor taube Mädchen empfing ihr Hörvermögen am Samstagabend.

Bereits am ersten Tag konnte das CfaN-Videoteam die erstaunliche Geschichte eines Mannes namens **Donne** dokumentieren, **der von Geburt an komplett taub war.** Als CfaN vor 12 Jahren die letzte Evangelisation in Cotonou durchführte, war er 30 Jahre alt. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte Donne lediglich durch Zeichensprache kommunizieren, doch als an jenem Abend Evangelist Bonnke für die Kranken betete, heilte ihn Jesus übernatürlich. Er berichtete, dass er empfand, als ob ihm jemand die Finger in die Ohren stecken würde, Flüssigkeit kam aus ihnen heraus und dann vernahm er etwas, das er als das Bienengesumm beschrieb. Als das Summen verklang, begann er ein anderes Geräusch zu hören ... die gewaltige Menschenmenge. Heute, mehr als ein Jahrzehnt später, hört er noch immer und kann dementsprechend auch perfekt sprechen – ein anhaltendes Zeugnis bleibender Frucht.



**taub**

**An jedem einzelnen Abend kam es zu bemerkenswerten Wundern, Heilungen und Befreiung aus dämonischer Bindung. Lepra verschwand. Gelähmte konnten laufen. Blinde Augen wurden sehend. Aus der großen Zahl der Menschen, die ihr Zeugnis weitergaben nur ein kleiner Ausschnitt:**

## Titelbild: Geschwür

Diese Frau litt über ein Jahr lang unter einem Geschwür im Magen-Darm-Bereich und war nicht mehr in der Lage, sich ohne Schmerzen fortzubewegen. Jesus berührte und heilte sie auf der Veranstaltung.



**geschwür**

Das schmerzhafte Geschwür dieser Frau verschwand beim Gebet am dritten Tag augenblicklich, nachdem es sie 12 Jahre lang gequält hatte.



**tumor**

Diese Frau hatte in beiden Brüsten je einen Tumor. Beim Gebet am Freitagabend lösten sich beide in Nichts auf.



**verkrüppelt**

Dieser verkrüppelte junge Mann kann seit dem Gebet für die Kranken am Samstag laufen.



**blind**

Ganz plötzlich empfing bei dieser Frau ein blindes Auge die Sehkraft zurück.

COTONOU / BENIN  
**251.258**

*... Entscheidungskarten für Jesus Christus! Benin ist ein relativ kleines Land mit etwa 8 Millionen Einwohnern. Lagos, die Wirtschaftsmetropole des großen Nachbarn Nigeria, zählt allein bereits mehr Einwohner als der ganze Staat Benin. Umso begeisterter waren CfaN-Mitarbeiter und Pastoren vor Ort, als die Zahl der abgegebenen Entscheidungskarten bekanntgegeben wurde. Welch ein gewaltiger Sieg für das Reich Gottes in diesem geistlich umkämpften Land. Die Nacharbeit startete unverzüglich.*

**Wenn sich  
die Finsternis  
zurückziehen muss**





## JEDER, DER DEN NAMEN DES HERRN ANRUFT, WIRD GERETTET WERDEN.

Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht **glauben**? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts **gehört** haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand **verkündigt**? Wie soll aber jemand verkündigen, wenn er nicht **gesandt** ist?

Römer 10,13-15

Das Land Benin ist als die „**Wiege des Voodoo**“ bekannt. Voodoo ist eine der uralten dämonisierten Stammesreligionen Westafrikas und wird heute hauptsächlich in Benin, Ghana und Togo praktiziert, sowie im Karibikstaat Haiti, wo es durch Sklaven eingeführt wurde. In Benin ist Voodoo, neben Christentum und Islam, eine vom Staat anerkannte Religion mit dem seit einigen Jahren offiziell eingeführten Voodoo-Feiertag am 10. Januar. Voodoo ist in der westlichen Welt insbesondere durch die Praxis bekannt, Nadeln in kleine Püppchen, die bestimmte Menschen darstellen, zu stechen, um diesen zu schaden oder sie zu töten. Gemäß den Statistiken praktizieren mehr als 70% der Bevölkerung (egal, zu welcher Religion sie gehören), Animismus und Ahnenverehrung. Seit Tausenden von Jahren konnte Satan über diesem Land seine

Herrschaft frei ausüben und dem Volk, das in Aberglaube und Furcht gefangen lag, furchtbares Leid zufügen.

Trance-Zeremonien, Toten- und Ahnenkult, rituelle Tieropfer und vor allem Schadzauber mit der Praktizierung weißer und schwarzer Magie sind fester Bestandteil von Voodoo. Besessenheit gehört zur rituell vollzogenen Vereinigung mit der „Gottheit“. Es gilt als eine Ehre, von Göttern oder Geistern besessen zu sein. Derartige Priester werden geehrt und von Kranken und Hilfesuchenden während der Trance befragt. Hexerei ist im Alltag der beninischen Bevölkerung sehr weit verbreitet.

**Doch in dieser Woche strahlte das herrliche Licht des Evangeliums hervor, das Königreich Gottes erschien und die Finsternis musste sich zurückziehen.**

Am dritten Abend, als die Evangelisation bereits erstaunliche Resultate hervorgebracht hatte, ergriff Daniel Kolenda gezielt die Autorität über die dämonischen Geister und widerstand ihnen und ihrem Einfluss im Namen Jesus. Sogleich begannen überall auf dem Feld Besessene heftig

und ungestüm zu manifestieren. Sie wurden zu einem Zelt außerhalb des Feldes gebracht, wo ein Befreiungsteam von Pastoren und erfahrenen Gemeindemitarbeitern die bösen Geister austrieb. Dieses Zelt wird die „Schlangengrube“ genannt – und an diesem Abend war es voll.

Daniel benannte auch die uralten traditionellen Flüche und zerbrach sie in der Kraft des Namens Jesus. Wie in Apostelgeschichte 19 brachten viele Menschen Amulette, Hexerei-Gegenstände, Fetische, Götzenbilder, Glücksbringer usw. auf das Gelände, um sie öffentlich verbrennen zu lassen.

# Feuerkonferenz

Am Samstagmorgen dienten Rev. Peter van den Berg und Evangelist Daniel Kolenda den Pastoren und Gemeindeleitern in der Abschlussveranstaltung der Feuerkonferenz. Die Art und Weise, wie diese Menschen vom Herrn empfangen, war bewegend. Es war ganz einfach. Es war leicht. Es war nur Jesus. Am Anfang waren alle ganz leise. Doch dann begann es – überall auf dem Feld war es, als ob aufgestaute Quellen hervorbrechen würden und schon bald schien die ganze Menge in einem Fluss der Salbung des Heiligen Geistes zu schwimmen. Es war wunderbar und beeindruckend.



# Auszug aus den Tagebüchern der Gewinner aus Europa

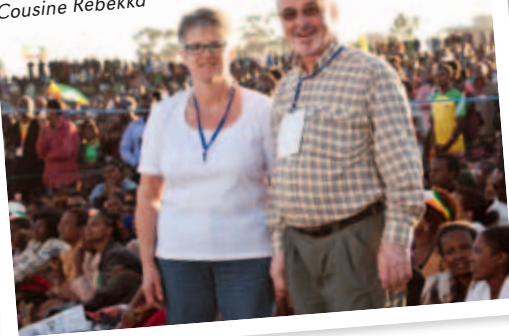
**Gemeinsam reisten sie mit dem CfaN-Team nach Addis Abeba im Herzen Afrikas. Hier ein Auszug aus ihren Reisetagebüchern.**

*Beim Gewinnspiel „Einmal in Afrika dabei sein!“ gab es zwei Gewinner aus Europa: Lothar Krämer aus St. Ingbert/Deutschland und Irena Hakulínová aus Liberec in der Tschechischen Republik. Die beiden durften Anfang November 2012, jeweils mit einem Begleiter, die Reise ihres Lebens antreten. Lothar nahm seine Cousine Rebekka mit, Irena fuhr mit ihrem Ehemann Jiri.*



**Irena Hakulínová**  
mit ihrem Ehemann Jiri.

**Lothar Krämer** mit seiner  
Cousine Rebekka



**A**n einem Samstag im Oktober klingelte bei uns das Telefon und anhand der Nummer konnte man erkennen, dass es jemand aus dem Ausland sein musste. Ein Gedanke schoss mir durch den Kopf: „Vielleicht...?“ Ich nahm den Anruf entgegen, denn Irena war in der Küche beschäftigt. Es war Bret Sipek. Ich überreichte meiner Frau das Telefon: „Hier ist ein offizieller Anruf für dich!“ „Freu dich, du bist eine von den 12 Personen, die für die Endrunde ausgelost wurden“. Nach dem darauf folgenden Telefon-Interview waren wir überrascht und ziemlich fassungslos. Für den Rest des Tages waren wir kaum in der Lage, irgendetwas zu tun. Das wäre so fantastisch... Doch wir versuchten uns zu beruhigen und sagten uns, dass das Telefonat noch gar nichts bedeuten würde. Schließlich werden nur zwei Gewinner aus dieser Gruppe von 12 Personen ausgewählt. Doch zur gleichen Zeit

erinnerten wir uns daran, dass Gott während des Sommers über eine Urlaubsreise im Herbst zu uns gesprochen hatte.

Am Tag, als wir schließlich erfuhr, dass Irena zu den beiden Gewinnern gehörte, konnten wir nachts nicht einschlafen. Wir waren so voller Begeisterung! Die Gedanken schossen uns nur so durch den Kopf – wir waren aufgedreht wie kleine Kinder an Heiligabend. Gott ist so wunderbar. Er hat einen Plan für uns und begann uns diesen zu offenbaren. Wir hielten uns an seiner persönlichen Zusage fest, dass er uns Schritt für Schritt leiten würde. Wir beteten und erkannten, dass er uns entweder seinen speziellen, tieferen Plan für unseren kommenden Dienst zeigen oder uns

einfach an seinem großen Reichtum teilhaben lassen möchte.

Nach einem guten Frühstück trafen wir uns in einer Halle des Hotels zur Morgenandacht. Etwa 60 Personen waren da, einschließlich Reinhard Bonnke und Daniel Kolenda. Wir schüttelten beiden die Hände und stellten uns vor. Beide sind demütige und normale Leute, die bemerkenswerte Dinge für den Herrn tun. Daniel sprach kurz und kraftvoll über 1.Mose 3,22. Es folgte ein gemeinsames Gebet, das bald wie ein lauter Fluss dahinströmte. Peter van den Berg sprach von den Schwierigkeiten, diese Evangelisation zu organisieren. Der Platz, an dem derartige Veranstaltungen normalerweise stattfinden, stand nicht zur Verfügung und es erwies sich als



großes Problem, einen anderen geeigneten Platz zu finden. Ein Bruder kannte einen Moslem, der wiederum ein Magistratsmitglied kannte. Es schien unmöglich, dass ein Moslem einen Ort für eine christliche Evangelisation arrangieren konnte, doch nach viel Gebet schuf Gott einen Weg und öffnete die Tür für die Veranstaltung auf einem großen Platz direkt in der Stadtmitte.

Um 16:30 Uhr fuhren wir zur ersten Großevangelisation. Wir waren alle äußerst gespannt. Wir bestiegen einen kleinen afrikanischen Minibus. Stopp um Stopp bahnten wir uns ruckartig einen Weg durch den Verkehr. Die Art, wie der Verkehr funktioniert, ist faszinierend. Wir sahen, wie eine sechsspurige Straße eine vierspurige ohne Ampel kreuzte. Auf allen denkbaren Wegen versuchten die Autos in jeder Richtung durchzukommen und setzten dabei laut die Hupe ein. Doch zu unserer großen Überraschung funktionierte es. Die Fahrer sind untereinander freundlich und jeder weiß, dass es Wartezeiten gibt. Letztlich kamen wir an. Es war ein riesiger, offener Platz mit einer Bühne, Sound-Türmen, Beleuchtung und überall auf dem Feld WC-Kabinen. Das Evangelisationsfeld begann sich mit Menschen zu füllen. Sie kamen scharenweise aus allen Richtungen. Es sah aus, als ob eine Anzahl schlängelnder Flüsse in einen See mündet. Ja, heute Abend werden wir fischen!

Wir setzten uns auf unserer reservierten Plätze direkt unter einem der Lautsprechertürme. Das wird laut werden! Ich mache mir Ohrenstöpsel aus einem Papiertaschentuch. Ich sehe wie E.T. aus, doch glücklicherweise bin ich nicht der Einzige.

Die Eröffnungsbotschaft wurde von einem lokalen Pastor in amharischer Sprache gehalten, während immer noch Leute dazukamen. Schließlich stand Reinhard Bonnke

auf und griff zum Mikrofon. Er predigte darüber, wie man aus der Dunkelheit heraus- und in Gottes Licht hineintritt (Apostelgeschichte 26,18). Danach erklärte Daniel Kolenda, dass weder er noch Bruder Bonnke jemals eine einzige Person geheilt hätten. Jesus ist der Einzige, der heilt. Danach gab er den Menschen die Einladung, Jesus als Herrn und Retter anzunehmen und die Menge reagierte in mächtiger Weise. Nach einiger Zeit hielten Viele kleine Bücher in ihren Händen („Now that you are saved“). Später wurde für alle Arten von Heilungen gebetet. Während des Abends tanzte, hüpfte und jubelte die Menge und rief immer und immer wieder laut den Namen Jesus aus. Am Ende lud Daniel die Menschen, die körperliche Heilung erfahren hatten, ein, nach vorne zu kommen und Zeugnis zu geben. Ich sah zwei leere Rollstühle, die zur Plattform getragen wurden. Vor ihnen liefen die geheilten Personen und jubelten vor Freude. Ein Mann, der eine Krücke hielt, stieg auf die Bühne und tanzte und rief voll Begeisterung. Er war nach 9 Monaten Leiden geheilt worden.

Wir gingen durch unsere morgendliche Prozedur: Frühstück um 6:00, Andacht um 6:30 und direkt im Anschluss Abfahrt zur Feuerkonferenz. Hier waren unsere Plätze direkt vor der Bühne und wir hörten die Predigten von Reinhard Bonnke, Daniel Kolenda und Peter van den Berg. Die Sonne schien stark und viele Frauen holten ihre Regenschirme heraus, um sie als Sonnenschutz zu gebrauchen. Wir sagten uns, dass uns etwas Sonne nur gut tun würde, aber realisieren nicht, was der herbstliche afrikanische Sonnenschein anrichten kann. Als wir wieder fuhren, merkten wir, dass wir alle einen Sonnenbrand hatten. Ich hatte eine Sonnenbrille auf und mein ganzes Gesicht war, bis auf den weißen



Bereich um meine Augen herum, rot. Es sah aus, als ob ich eine Augenmaske tragen würde. Nach dem Eröffnungssegen durch einen lokalen Pastor, begann Daniel Kolenda über Mose und den brennenden Busch zu predigen. Ihm folgte Peter van den Berg, der mit viel Energie und Enthusiasmus über Jonathan sprach. Viele waren durch seine Predigt angefeuert und reagierten mit großer Begeisterung darauf.



Gemeindegebäudes. Es war einfach und praktisch eingerichtet und 18 Jahre alt. Etwa 700 bis 1000 bequeme Stühle standen darin. Im Moment kann ich von so etwas in unserer Stadt nur träumen. Doch Träume können wahr werden.

Die Leute sind voller Freude und Erwartung und uns geht es genauso. Sowohl Daniel wie Reinhard predigten und dann kam die Zeit, um für Heilungen zu beten. Reinhard wurde durch den Heiligen Geist geleitet, die Rückkehr verschwundener Personen, verlорner Söhne und Töchter zu prophezeien. Danach wurde für besondere Krankheiten gebetet. Leute kamen nach vorne, um Zeugnis zu geben. Die erste war eine junge Frau die ständig ein Brummen im Ohr hatte. Sie ließ sich letztlich operieren, doch danach war sie auf einem Ohr taub und auf dem anderen blieb das kontinuierliche Brummen. Doch nach dem Gebet kann sie nun auf beiden Ohren perfekt hören. Reinhard segnete sie und sie fiel unter der Kraft Gottes. Eine andere Frau war viele Jahre lang unfähig gewesen, sich zu bewegen, ein Mann hatte ernsthafte Magenprobleme ... und so ging es weiter und weiter.

Wir sind durch all die Trockenheit, den Staub und die Anspannung erschöpft, doch unsere Herzen sind überfließend und glücklich. Dies sind so wunderbare Erlebnisse. Wir stellen uns selbst Fragen, die im Moment noch unbeantwortet bleiben, wie beispielsweise: Was ist das Richtige, das wir für Europa und für unser Land tun können? Wir glauben, dass die Antwort darauf ganz sicher kommen wird.

Am Nachmittag fuhren wir zum letzten Treffen ab, heute ist der letzte Tag der Kampagne. Wir kamen auf das Feld und es war augenscheinlich, dass im Vergleich zu den letzten Tagen mehr Leute

da waren. Es standen sogar Personen hinter und seitlich der Bühne, wo sie nichts sehen, sondern nur hören konnten.



Der Hauptteil der Verkündigung begann. Der Vize-Premierminister war persönlich anwesend. Wir saßen in der Reihe direkt hinter ihm. Glücklicherweise erfuhren wir es erst hinterher, ich denke, wir hätten uns nicht so ungewollt verhalten, wenn wir es gewusst hätten.

Reinhard Bonnke erhob sich und die Menschen begrüßten ihn voller Liebe. Sein Name ist hier hochgehört. Er predigte über Lazarus und Abraham und erklärte, wie man in den Himmel kommt, wer ein Sünder und was Sünde ist. Nur Jesus und seine Vergebung anzunehmen zählt. Alles liegt in dem Namen Jesus. Gemeinsam riefen wir mehrfach: "Jesus! Jesus! Jesus!" Danach gab es einen Aufruf zur Buße und Bekehrung – das Übergabegebet – und wieder gingen viele Hände mit dem Nacharbeitsbüchlein in die Höhe. Viele Menschen jubelten. Anschließend gab



Weitere Fotos und Videos:

[www.facebook.com/cfaneuropa](https://www.facebook.com/cfaneuropa)

(auch ohne Facebook-Account sichtbar)

oder unter: [www.bonnke.net/cfan/de/winner2012](http://www.bonnke.net/cfan/de/winner2012)

es Lobpreislieder in amharischer Sprache. Wir alle tanzten und klatschten, jede Zurückhaltung war verschwunden und die Freude nahm immer mehr zu. Die Menge war heute dichtgedrängt. Es ist unfassbar, die Leute stehen hier mehrere Stunden, die meisten von 16:00 Uhr bis zum Start um 20:00 Uhr und einige sogar länger. Es sind erstaunliche Menschen.

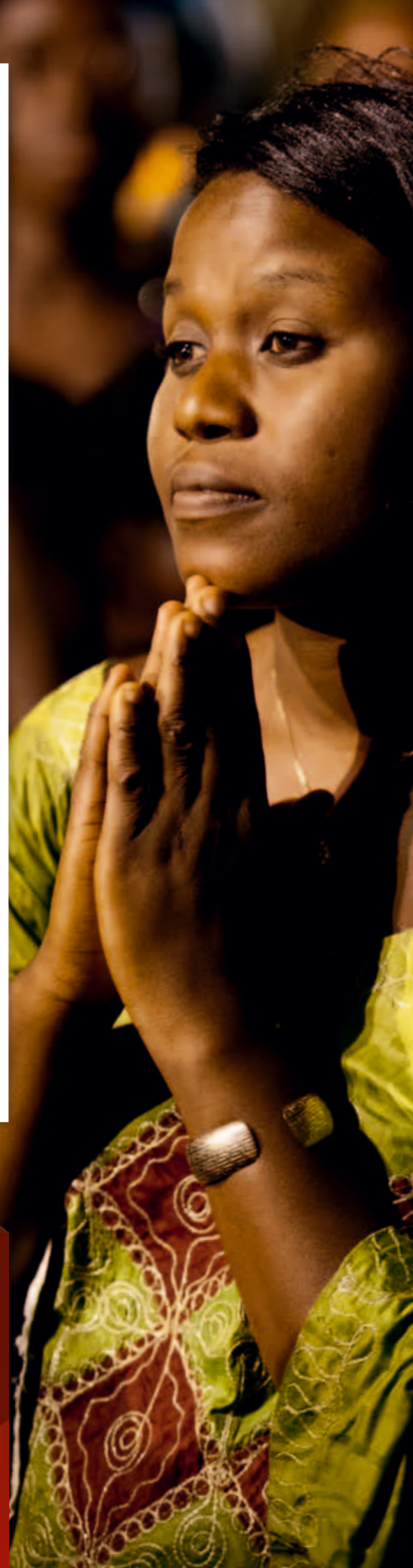
Daniel Kolenda kam vor und wieder wurden Fässer mit Hexerei-Utensilien verbrannt. Die Flammen schlugen hoch und die Leute freuten sich ihrer Freiheit. Daniel betete für die Heilung von Krankheiten. Er diskutierte nicht, sondern befahl ihnen in der Autorität des Namens Jesu zu gehen. Er zählte die Krankheiten eine nach der anderen auf, einschließlich Aids. Dann fragte er die Leute: „Wer von euch hat in den letzten Tagen Heilung erfahren?“ Eine große Zahl Hände flogen in die Luft. Dann wurden zwei große blaue Kisten mit Stapeln von Karten und Briefen mit Gebetsanliegen auf die Bühne gebracht. Beide waren fast voll. Daniel bat die Menge, ins Gebet mit einzustimmen. Es war bewegend. Mit allen zusammen beteten wir für Tausende von Anliegen aus aller Welt.

Nach dem Mittagessen genossen wir vorsichtig die afrikanische Sonne, beobachteten die zwitschernden und herumfliegenden Vögel – und versuchten unsere Erlebnisse der letzten Tage zu verarbeiten. Alles war so unglaublich: die überwältigende Armut, der allgegenwärtige braune Staub, der kraftvolle Lobpreis, Tausende von Bekehrten, so viele großartige Wunder, Hunderttausende, die zu der Kampagne zusammenkamen, die in Brand gesetzten Leute auf der Feuerkonferenz, die Wärme, die harte Arbeit und die Freundlichkeit von all unseren Geschwistern aus der ganzen Welt ... Gott ist so gut und so voller Kraft!

Für mich war es eine großartige Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte. Ich habe einen großen Segen erlebt und das wird sich sicherlich auch auf meinen Dienst auswirken. Es hieß ja, dass man nach dieser Woche nicht mehr derselbe sein wird, wie vorher. Das kann ich auf jeden Fall bestätigen. Einmal die Erinnerungen an das Erlebte, mit zigtausenden von Leuten, die ihren Herrn von ganzem Herzen lobten und priesen; dann die kraftvollen Predigten, ein ganz einfaches Wort, unter der Salbung weitergegeben und natürlich der Heilungsdienst. Auch hier gab es ein glaubensstärkendes Wort und dann ein recht kurzes Gebet. Wir durften dann tatsächlich Heilungswunder sehen. Was mich sehr berührte war, dass stark von sich selbst weg und auf Jesus hingewiesen wurde.

Beeindruckt hat mich, als Techniker, natürlich auch der Blick hinter die Kulissen. Großartig, was da von den Technikern geleistet wird. Alles in allem war es eine beeindruckende Woche, die mich die ganze Arbeit mit andern Augen sehen lässt.

EINMAL  
IN AFRIKA  
DABEI SEIN!



# Abidjan, Cote d'Ivoire 23.-27.1.

# Yaounde, Kamerun 20.-24.2.



## Afrika soll errettet werden

**Bitte unterstützen Sie die kommenden CfaN-Großevangelisationen  
in Cote d'Ivoire und Kamerun**

Die Kosten für Transport, Ausrüstung und die allgemeinen Ausgaben vor Ort sind ganz erheblich. Doch wie so oft in der Geschichte von CfaN glauben und beten wir, dass es am Geld nicht scheitern wird. Die Ernte muss eingebracht und dem Missionsbefehl unseres Herrn Folge geleistet werden!

**Danke für alle Unterstützung!**

[www.spenden.bonnke.net](http://www.spenden.bonnke.net)

### Impressum

#### Herausgeber:

Christus für alle Nationen e.V.  
Postfach 60 05 74  
60335 Frankfurt am Main  
Tel: (0 69) 4 78 78 0  
Fax: (0 69) 4 78 78 10 20  
cfaN@bonnke.net  
www.bonnke.net

**Vorstand:** Daniel Kolenda

**Fotos:** Oleksandr Volyk

**Gestaltung:** Tabitha Hess

#### Missionskonten:

Kreissparkasse Böblingen  
Konto 1 037 900 • BLZ 603 501 30  
IBAN: DE46 6035 0130 0001 0379 00  
BIC: BKRDE68

USD: Konto 220 2600 39  
IBAN: DE08 6035 0130 0220 2600 39

GBP: Konto 220 2603 45  
IBAN: DE88 6035 0130 0220 2603 45

Postbank Stuttgart  
Nr. 3465-708 • BLZ 600 100 70  
IBAN: DE78 6001 0070 0003 4657 08  
BIC: PBNKDEFF

Raiffeisen Bank Prag  
Konto 1061014750 • BLZ 5500  
IBAN: CZ69 5500 0000 0010 6101 4750  
BIC: RZBCCZPP

Österreichische Postsparkasse Wien  
Konto 7.400.641 • BLZ 60000  
IBAN: AT776000000007400641  
SWIFT Code: OPSKATWW

PostFinance Basel  
Nr. 40-23212-5  
IBAN: CH33 0900 0000 4002 3212 5  
SWIFT Code: POFICHBE

Rabobank Limburg, Netherland  
Account No: 152945.326  
BIC: RoboNL2U  
IBAN: NL95Rabo0152945326

Bei Überweisungen bitte stets die vollständige Adresse angeben!  
**Online spenden: [www.spenden.bonnke.net](http://www.spenden.bonnke.net)**

**bonnke.net**